

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 9 (1902)
Heft: 1

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Formulierung als solcher auch noch Stellung zu nehmen. So liegen heute die Dinge. Die Presse ist natürlich sehr geteilter, in gewissen radikal-demokratischen Kreisen sogar etwas griesgrämiger Meinung. Wir gehen vorderhand über das Ding hinweg, die dermalige Lösung als einen Sieg der klugen Einsicht ansehend. Den kath.-konservativen Führern, sowie dem Sprecher der Liberal-Konservativen, Herrn de Meuron, alle Anerkennung, sie haben's brav gemacht. Ebenso den Herren Curti und Scherrer-Fülleman, ihre Haltung ist eine mutige und patriotische. Wir neigen persönlich von jeher einem Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen zu, aus dem dann der Schule, dem Lehrerstande und dem Armenwesen der Löwenanteil zu Gute käme und der eine eidgenössische Schulsubvention in gefährlichster wie in harmlosester Form unnötig machte. Wir stehen eben einer eidgenössischen Gabe an die Schule in jeder Form mißtrauisch gegenüber. Aber item, die Großpolitiker, die einst beim Beutezug den Finanzausgleich gefeiert und verkündet, sehen dessen Verwirklichung scheint's für unmöglich an und suchen durch die Forderung einer Verfassungsänderung der Subvention ihre erste Spitze zu brechen. Mögen sie keine Täuschung erleben! Der Wille ist gut. Komme also, was da kommen soll, eineweg gelte es: In Freud' und Leid Zufriedenheit,

Und übergelücklich wird fürwahr
Das gottgesandte neue Jahr. — Cl. Frei.

Pädagogische Rundschau.

Zürich. Morgen. Der Schule Sihlwald wurde eine wertvolle Weihnachts-Überraschung zu teil. Herr Oberst Meister schenkte ihr nämlich ein prächtiges Harmonium, das an der Christbaumfeier zur Einweihung gelangte.

— Der Stadtrat von Zürich beantragt dem Großen Stadtrat die Erhöhung des Kredites für Unterstützung dürftiger Schulkinder von Fr. 22000 auf Fr. 32000.

Bern. Vekthin fanden Schulkinder in Möriswil (Bern) vor dem Schulhause ihren Lehrer, einen ältern ledigen Mann, an einem Morgen tot auf. Wahrscheinlich ist derselbe, als er das Schulzimmer heizen wollte, von der Treppe rücklings abgestürzt, wobei er einen Schädelbruch erlitt.

— Aus dem Jura wird gemeldet, daß die dortigen katholischen Grobräte an den Regierungsrat das Gesuch gerichtet haben, den konfessionslosen Religionsunterricht am Lehrerseminar in Bruntrut abzuschaffen und je einen katholischen und einen protestantischen Pfarrer mit der Erteilung der christlichen Religionslehre zu betrauen.

— Die Universität Bern wird von 1344 Studierenden, worunter 180 Hörern besucht. Von den 1164 immatrikulirten Studierenden sind 542 Ausländer, worunter 322 Damen.

Luzern. Wohlhusen. Das neue Schulhaus steht unter Dach. Ein stattlicher Bau. Damit hat Wohlhusen, eine Gemeinde, der man wegen den hohen Steuern die Aufhebung und Verschmelzung prophezeit hat, innert 20 Jahren die Kirche, das Waisenhaus und Schulhaus neuerstellt.

Schwyz. Der Kanton verausgabte für das Schulwesen total Fr. 70,742. 41 Rp.; die 31 Schulgemeinden gaben für das Schulwesen zusammen Fr. 180,124. 23 Rp. aus. Auf einen Einwohner trifft es Fr. 3. 24 und auf einen Schüler Fr. 23. 87. Die Gemeinden besitzen zusammen Fr. 709,976. 51 Rp. Schulfond.

Glarus. Sämtliche Schulbehörden des Kantons haben beim Regierungsrate das Gesuch gestellt, an zuständiger Stelle die Entfernung der Verkaufsautomaten an den Bahnhöfen zu verlangen, weil dieselben namentlich für die Jugend ein Lockvogel zu Raschereien seien.

Freiburg. Die Universität Freiburg in der Schweiz wird im laufenden Wintersemester von 413 Studierenden, darunter 351 immatrikulierten Studenten und 62 Hörern (darunter 19 Damen) besucht, was gegen das vorige Semester einen Zuwachs von 54 Studenten und 14 Hörern bedeutet.

Solothurn. Die Ausgaben, welche die Staatskasse im Jahre 1901 an die Besoldungen der Primarlehrer und Arbeitslehrerinnen nach § 51 litt. a. des Gesetzes vom 27. April 1873 zu leisten hatte und welche vom allgemeinen Schulfond des Kantons Solothurn an Stelle der aufgehobenen Stifte, sowie von drei Klöstern und vom Kapitel Buchsgau nach § 52 des gleichen Gesetzes rückvergütet werden müssen, betragen Fr. 57,894. 55.

St. Gallen. Das Centralomite des st. gallischen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hat ein Circular an die Lehrerschaft unseres Kantons gerichtet mit der Bitte um freundliche Mithilfe zur Förderung des vom genannten Vereine angestrebten gemeinnützigen Werkes.

— **Mels.** Die landwirtschaftliche Fortbildungsschule in Mels erfreut sich einer guten Frequenz, indem aus den verschiedenen Gemeinden des Bezirks gegen 40 Teilnehmer die Schule besuchen.

Aargau. Besoldungserhöhungen. Die Einwohnergemeinde Reitnau hat mit Mehrheit den Antrag der Schulpflege und des Gemeinderates zum Beschlusse erhoben, wonach den beiden Herren Lehrern Maurer und Gasser die Besoldung um je Fr. 100 erhöht werden solle.

Tessin. Das Erziehungsdepartement beschloß, zur Erinnerung an die erste Centralfeier der Selbständigkeit des Kantons Tessin eine Publikation erscheinen zu lassen, in der in Original-Monographien die wichtigsten Ereignisse auf dem Gebiete der tessinischen Geschichte, Kunst und Wissenschaft und Litteratur dargestellt werden.

Genf. Ueberfluß an Lehrern hat dormalen die französische Schweiz. Aus Genf wird gemeldet: Die Zahl der aus unsern Gymnasien hervorgegangenen Lehrkräfte überschreitet den Bedarf unserer Schulen; dasselbe gilt auch für die Kantone Waadt und Neuenburg.

Deutschland. Der Senat der Universität Heidelberg hat beschloßen, den Talar als Amtstracht für die Professoren einzuführen. Dieser Beschluß wurde gegen eine starke Minderheit gefaßt.

— **Stuttgart.** 452 katholische Lehrer Württembergs haben sich in einer Adresse an den Bischof für Beibehaltung der geistlichen Schulaufsicht ausgesprochen. Die Zahl der damit übereinstimmenden Lehrer ist noch bedeutend größer.

* Vorstand des katholischen Erziehungsvereins der Schweiz.

- I.) 1. Vereinspräsident: Administrationsrat A. Tremp.
 2. Vizepräsident des weiteren Komitees: Defan und Domherr Nietlisbach.
 3. Vizepräsident des engeren Komitees: Defan Gisler.
 4. Vereinsaktuar: Pfarrer und Schulinspektor Keller.
 2. Vereinstaffier: Defan Gisler.

II.) Weiteres Komitee (nach der Reihenfolge der Kantone):

1. Für den Kt. Zürich: Dr. Hildebrand, Vikar in Außer Roth.
2. " " " Bern: Prälat Stammer, Stadtpfarrer in Bern.
3. " " " Luzern: Pfarrer Peter in Triengen, Generalsekretär des schweizerischen Katholiken-Vereins.
4. Für den Kt. Luzern: Erziehungsrat Erni in Altishofen, Präsident des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz.
5. Für den Kt. Uri: Nationalrat Dr. Schmid in Altdorf.
6. " " " Schwyz: Nationalrat A. Benziger in Einsiedeln.
7. " " " Obwalden: Lehrer Staub in Sachseln.
8. " " " Nidwalden: Sekundarlehrer Gut ins Stans.
9. " " " Glarus: Lehrer J. Gallati in Mäfers.
10. " " " Zug: Seminardirektor Baumgartner in Zug.
11. " " " Solothurn: Pfarrer Widmer in Grethenbach.
12. " " " Baselstadt: Prälat Döbeli, Stadtpfarrer in Basel.
13. " " " Baselland: Pfarrer Müller in Bieftal.
14. " " " Schaffhausen: Stadtpfarrer Weber in Schaffhausen.
15. " " " Appenzell: Dr. Hildebrand in Appenzell.
16. " " " St. Gallen: Adm.-Rat Tremp in Berg Sion.
17. " " " St. Gallen: Paramentier Fräfel in St. Gallen (bisher Mitglied).
18. " " " Graubünden: Domherr und Professor Maier in Chur.
19. " " " Aargau: Defan und Domherr Nietlisbach in Wohlen.
20. " " " Aargau: Defan Gisler in Lunthofen.
21. " " " Thurgau: Pfarrer und Schulinspektor Keller in Sirmach.

III.) Engeres Komitee:

1. Seminardirektor Baumgartner, Mitglied des Komitee des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz.
2. Defan Gisler.
3. Pfarrer und Schulinspektor Keller (bisher Mitglied).
4. Pfarrer Peter, Mitglied des Komitees des schweiz. Kath.-Vereins.
5. Ad.-Rat Tremp (bisher Vizepräsident).

IV.) Subkommissionen und Direktoren:

1. Seminarkommission: Defan Gisler, Landammann Dr. Schmid, Erziehungsdirektor des Kt. Zug, und Lehrer Künzle (Straubenzell bei St. Gallen).
2. Direktor des Apostolates der christlichen Erziehung: Seminardirektor Baumgartner in Zug. Die übrigen Direktoren sind noch nicht ernannt. Alle für den schweizerischen Erziehungsverein bestimmten Gelder (Beiträge etc.) sind an den Vereinstaffier, H. Defan Gisler in Lunthofen, Aargau, zu senden; die Beiträge für das „Apostolat der christlichen Erziehung“ an H. Seminardirektor Baumgartner in Zug.

T.